

selbiges von an. 1550. d. 16. Sept. bis 1551 d. 9. Nou. belagerte. conf. HORT-  
LEDER, T. II. L. IV. tot.

## S. 27.

Er hätte ohne Zweifel diesen Ort eher bezwingen können, wenn er nicht gerne sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, sein Vorhaben auszuführen, der Deutschen Freyheit so wohl, als der Religion wieder abzuhelffen. Er hatte aus besonderer Staats-Klugheit bisher zu allen stille gesessen, und weil er der Begierde, sich und sein Haus in der neu erlangten Chur-Würde feste zu setzen, ein Genüge leisten wolte, auf seine Glaubens-Genossen wenig geachtet. Aber nunmehr dünckte es ihm Zeit zu seyn, sich ohne daß es der Kayser merckte, in Stand zu setzen; daher er sich mit dem König in Franckreich *Henrico II.* dem Land-Grafen von Hessen, und andern Deutschen Fürsten Protestantischer Religion in Bündniß einließ, seine Troupen zusammen zog, und nachdem er Magdeburg eingenommen, sich des Orts selbst als einer Vormauer bediente, und die Festungs-Wercke im Stand erhielt. Darauf ließ er nebst dem Land-Grafen von Hessen die Ursachen dieser Unternehmung wider dem Kayser bekannt machen: Wie nemlich alle Zusage wegen Sicherheit der Religion aufgehoben: der Land-Graf wider gegebenes Wort in beständiger Haß gehalten: das Reich mit grossen Schakungen und Soldaten beschweret würden, &c. Er stieß darauf mit den Seinigen zu den Hessischen Troupen, und gieng *anno 1552.* gerade durch Francken auf Augsburg. Es halff sehr viel zu glücklicher Ausführung dieses Vorhabens, daß der Chur-Fürst die Kunst sich zu verstellen, und zu schweigen vollkommen verstund. Daher der Kayser, so wachsam und argwöhnisch er war, dennoch von dem ganzen Werck nichts gewisses erfuhr, bis er gewiß fühlte, daß der Feind wider ihn in Anmarsch sey. Zwar hoffte er durch den Römischen König *Ferdinanden* den Chur-Fürsten noch in der Güte abzuweisen, daher er auch denen Protestanten vom neuen Sicherheit, nebst des Land-Grafen Erledigung, auch allen übrigen Mängeln im Reiche abzuhelffen versprach; Alleine der Chur-Fürst wolte sich nicht so schlechterdings aus seinem Vortheil begeben; brach daher die angestellte Zusammenkunfft zu Link ab, ruckte mit seiner Armee auf den Kayser durch Tyrol, eroberte die vor unüberwindlich gehaltene Ehrenburger Clause, und hätte leicht den Kayser, der sich bey Nacht-Zeit mit Hinterlassung seiner bey sich habenden Sachen auf die Sicherheit von *Inspruck* wegbegeben müssen, fangen können, wenn er ihn nur hätte haben wollen. Inmassen er selbst, als ihn der Marggraf

Churfürst Mor-  
rik gehet auf  
den Kayser  
loß.